



Werner Schoff

Zeichnung

VIER FRAUEN AUS DEM ZWEITEN KAISERREICH

Ein Tee bei Gräfin Melanie Pourtalès

Von

LOUISE FREIFRAU VON REIBNITZ-MALTZAN

Es gibt nur a Kaiserstadt
Es gibt nur a Wien,
Es gibt nur a Fürstin,
Die Metternich Paulin'.

Diese Zeilen glitten neulich durch meine Hände, und das Bild eines Nachmittagstees in Cannes bei der Gräfin Melanie Pourtalès, geborenen de Bussière, wurde vor meinen Augen lebendig. Wir saßen am brennenden Kamin im großen Salon. Ein türkisblauumrandetes Sèvres-Service mit kleinen Streuröschchen stand auf dem mit kostbarer Spitzendecke belegten Tisch. Vor der Hausfrau brodelte der silberne Samowar. Es war nur ein kleiner Kreis von Geladenen. Das besondere Interesse erweckten die vier Freundinnen aus der Glanzzeit des zweiten Kaiserreichs, nämlich die Fürstin Pauline Metternich, die Marquise de Gallifet, Prinzessin Sagan und die Gräfin Pourtalès. Diese vier Frauen, äußerlich sehr verschieden, hatten alle dieselbe große Linie der Tradition und Kultur, dieses unbeschreibbare Etwas haftete an ihnen, welches ererbt sein muß. Man kann es weder durch Geld noch durch Luxus erlangen. Sie hatten in Haltung und Gebärde das Selbstbewußte, Sieghafte, welches nur denjenigen gehört, die auf den Höhen des Lebens gewandelt sind. Welch ein Duft, welch ein Reiz liegt über solchen Frauen, die durch Geist und Anmut zu Herrscherinnen der Gesellschaft geworden sind! Sie haben niemals die kleinlichen Sorgen des Alltags gekannt.